

Unser Gemeindebrief



**Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Hofgeismar**

www.efg-hofgeismar.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.



Die Natur bricht auf zum Leben,
Bäume werden wieder grün.
Du unser Gott hast dies geschaffen,
die ew'gen Zeiten der Natur.

Februar / März 2018

Monatsspruch Februar:

Es ist das Wort ganz nahe bei dir,
in deinem Munde und in deinem Herzen,
dass du es tust.

Deuteronomium 30,14



Monatsspruch März:

Jesus Christus spricht: Es ist vollbracht!

Johannes 19,30

Monatsspruch März

Jesus Christus spricht: Es ist vollbracht!

Johannes 19,30

Jesus ist nicht totzukriegen

„Es ist vollbracht!": Das sind die letzten Worte des gefolterten und gekreuzigten Jesus aus Nazareth. So berichtet es das Johannesevangelium auf Griechisch. Man könnte diese Worte auch übersetzen mit: „Es ist aus!"

So mögen es damals auf der Hinrichtungsstätte Golgatha die Feinde von Jesus verstanden haben, denen der Wanderprediger aus Galiläa ein Dorn im Auge war.

Sie haben ihn aufs Kreuz gelegt, und sterbend stöhnt er: „Es ist aus!" Doch Jesus ist nicht totzukriegen – keine drei Tage. Im Licht seiner Auferstehung erschließt sich dem Glaubenden eine revolutionäre Tat: Jesus hat es geschafft!

Mit seinem Tod hat er den Tod aufs Kreuz gelegt. Auf Golgatha hat der Sohn Gottes den Willen seines Vaters erfüllt: Von „Gott, der die Welt so sehr geliebt hat, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben" (Johannes 3,16).



Auf Golgatha legte der sein Werk aus der Hand, der zuvor zu Gott gebetet hatte: „Ich habe das Werk vollendet, das du mir gegeben hast, dass ich es tue" (Johannes 17,4).

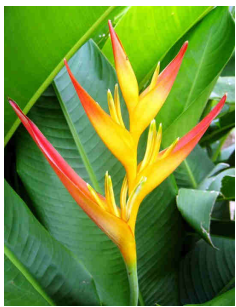
Auf Golgatha hat sich nicht bloß ein Justizirrtum ereignet. Hier hat sich auch nicht bloß wieder einmal der Wille der Mächtigen durchgesetzt. Sondern hier fand meine Erlösung statt: Nicht Einsamkeit, Krankheit, Schuld oder Tod haben das letzte Wort über mein Leben, sondern der, der gesagt hat: „Es ist vollbracht!"

Reinhard Ellsel

Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen.

„Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen!



Heliconia

Surinam liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Dank seines subtropischen Klimas ist eine vielfältige Flora und Fauna entstanden mit üppigen Riesenfarnen, farbenprächtigen Orchideen und über 1.000 verschiedenen Arten von Bäumen. Rund 90 Prozent Surinams bestehen aus tiefem, teils noch vollkommen unberührtem Regenwald. Ameisenbären, Jaguare, Papageien und Riesenschlangen haben hier ein Zuhause gefunden. Surinams Küsten eignen sich zwar nicht als Badestrände, dafür legen an den unberührten Stränden des Galibi-Naturreservats riesige Meeresschildkröten ihre Eier ab.



Mit seinen rund 540.000 EinwohnerInnen ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, die meisten von ihnen in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt. Die Wurzeln für Surinams vielfältige Bevölkerung liegen in der bewegten Vergangenheit des Landes. Im 17. Jahrhundert brachten erst die Briten, dann die Niederländer Surinam unter ihre Herrschaft. Auf den Plantagen der Kolonialherren schufteten die indigene Bevölkerung und bald auch aus Westafrika verschleppte Frauen und Männer. Ihre Nachkommen stellen heute mit den Maroons und Kreolen die größten Bevölkerungsgruppen.

... Nach dem Ende der Sklaverei 1863 warben die Niederländer Menschen aus Indien, China und Java als Vertragsarbeiter an.

Neben europäischen Einwanderern zog es Menschen aus dem Nahen Osten und den südamerikanischen Nachbarländern nach Surinam.



Motivbild WGT 2018

Diese Vielfalt Surinams findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018: Frauen unterschiedlicher Ethnien erzählen aus ihrem Alltag. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielen vor allem die Herrnhuter Brüdergemeine eine bedeutende Rolle. An der Liturgie zum Weltgebetstag haben Vertreterinnen aus fünf christlichen Konfessionen mitgewirkt.

Doch das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist extrem abhängig vom Export der Rohstoffe Gold und Öl und war es bis 2015 auch vom Bauxit. Schwanken die Preise auf dem Weltmarkt, so trifft dies den surinamischen Haushalt empfindlich. Das einst gut ausgebaute Sozialsystem ist mittlerweile kaum noch finanzierbar. Während der massive Rohstoffabbau die einzigartige Natur Surinams zerstört, fehlt es in Politik und Gesellschaft des erst 1975 unabhängig gewordenen Landes an nachhaltigen Ideen für Alternativen. Dass das Gleichgewicht in Surinams Gesellschaft aus den Fugen gerät, wird besonders für Frauen und Mädchen zum Problem. In den Familien nimmt Gewalt gegen Frauen und Kinder zu. Vermehrt brechen schwangere Teenager die Schule ab. Frauen prostituieren sich aus finanzieller Not.

In Gebet und Handeln verbunden mit Surinams Frauen sind am 2. März 2018 hunderttausende GottesdienstbesucherInnen in ganz Deutschland. Mit Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag 2018 fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee das Engagement seiner weltweiten Projektpartnerinnen. Darunter ist auch die Frauenarbeit der Herrnhuter Brüdergemeine in Surinam. Sie bietet qualifizierte Weiterbildungen für Jugendleiterinnen an, die jungen Frauen in Schwierigkeiten zur Seite stehen.

Lisa Schürmann

Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e. V.

Februar 2018

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
03.02.	15:00	Jahresgemeindestunde
04.02.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Werner Göbel (KS-Möncheberg) anschließend Kirchen-Café
11.02.	10:00	Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: Egon Sprecher
18.02.	14:30	Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: Pastor Ralf Frieske
25.02.	10:00	Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: Pastor i.R. Ernst Schirrmacher (North.)



März 2018

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
02.03.	19:30	Weltgebetstag Brunnenkirche
04.03.	10:00	Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: Hans-Hermann Schneider (KS-West)
11.03.	10:00	Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: Pastor i.R. Hinrich Schmidt (KS-West)
18.03.	10:00	Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: Werner Göbel (KS-Möncheberg)
25.03.	10:00	Gottesdienst zum Palmsonntag Predigt: Pastor i.R. Siegfried Schmidt-Ehl anschließend Kirchen-Café



Ein kleiner Rückblick ...

Weihnachten

Heilig Abend fiel dieses Jahr auf den 4. Advent, weshalb wir abweichend der sonstigen Christvesper-Gepflogenheiten schon um 10 Uhr einen Familien-Gottesdienst hatten, wozu auch der Sonntagsschul-Teil gehörte.

Uta Schulze erzählte dazu die Geschichte vom kleinen David, der ganz entgegen der Tatsachen dem Josef mit seiner hochschwangeren Maria Einlass gewährte und nicht auf den Stall verwies. Anschließend bekamen alle Kinder, auch die großen, ihr Weihnachtsgeschenk der Gemeinde.

Traditionsgemäß spielte Christiane Kettschau professionell die Orgel, und genauso traditionsgemäß sang auch wieder der kleine „Lotte-Roy-Ringleb-Chor“. Selbst der Prediger scheint Tradition zu werden, es war wie letztes Jahr Werner Göbel aus der Gemeinde Kassel-Möncheberg.



Sonntagsschule



Im Gottesdienst am 7. Januar kam erneut die Sonntagsschule besonders zur Geltung. Auf Initiative von Lotte Roy-Ringleb sollten die Kinder mit Studien-Material ausgestattet werden. Somit hat sie altersgemäße Kinder-Bibeln ausgesucht, die künftig jeden Sonntag fleißig genutzt werden sollen. Uta Schulze berichtete zunächst allerlei interessantes und wissenswertes über die Entstehung und Geschichte der Sonntagsschule in Deutschland.

Anschließend überreichte sie den Kindern die Bibeln. Auf diesen Sonder- teil des Gottesdienstes war auch das Vorspiel mit einem Potpourri aus dem damaligen Sonntagsschul-Liederbuch "Singvögelein" abgestimmt.

Eckart Schulze

Adventsfeier mit besonderen Gästen

Am 8. Dezember hat Felicia's Schulklasse in unseren Räumen ihre Adventsfeier gefeiert.

Es war ein schöner Nachmittag, mit Plätzchen, Kaffee, Tee und Liedvorträgen. Herr Sommer (Klassenlehrer von Felicia) hat mit der Gitarre musikalisch begleitet.



Den Lehrern, Eltern und Kindern hat es wieder sehr gut bei uns gefallen, von allen gab es ein grosses Dankeschön, hier feiern zu dürfen.

Michaela Scholz

Musikalischer Gottesdienst zum Advent



Am 3. Adventssonntag konnten wir zu einem besonderen Gottesdienst in unser Gemeindehaus einladen. Wir hatten den Kammerchor „alla cappella“ der ev.-luth. Stadtkirchengemeinde Hann.-Münden unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Detlef Renneberg mit insgesamt 18 Chorsängern zu Gast.

Die Bezeichnung „a cappella“ lehnt sich an das italienische „alla cappella“ an und meint ursprünglich Musik „nach Art der Kapelle“ - gemeint ist die Sixtinische Kapelle (cappella sistina) - in der in früheren Zeiten prinzipiell ohne Instrumentalbegleitung gesungen wurde. Bis heute hat sich die Tradition des unbegleiteten Gesangs in allen musikalischen Stilen entfaltet.

„Der Weg von der Dunkelheit ins Licht“ - so stand es auf den gedruckten und ausgelegten Programmflyern. Gemeint ist Jesus Christus der als Licht in die dunkle Welt kommt. Gott wird Mensch in seinem Sohn Jesus Christus. In ihm haben wir die Erlösung. Er ist unser Friede. Das Licht leuchtet in der Finsternis - Christus ist unser Licht.

Der Kammerchor hat uns und unseren Gästen diese Advents- und Weihnachtsbotschaft mit unterschiedlichen Kompositionen aus Epochen von fünf Jahrhunderten (u. a. der Renaissance, Romantik, Moderne) in seiner Stimmenvielfalt auf musikalische Art und Weise näher gebracht.



Die Liturgie und Verkündigung an diesem Nachmittag hat Prädikant Prof. Horstrüdiger Weiß übernommen.

Im Anschluss an das Konzert gab es in unserem Gemeindesaal eine Adventsfeier mit Kaffee und Kuchen, an der der Kammerchor sowie die Gäste mit uns noch gemeinsam teilgenommen haben. In dieser Adventsstimmung haben wir den Nachmittag ausklingen lassen.

An dieser Stelle danken wir dem Kammerchor für das wunderschöne und klangvolle Adventskonzert nochmals sehr herzlich.

Klaus Weinmeister

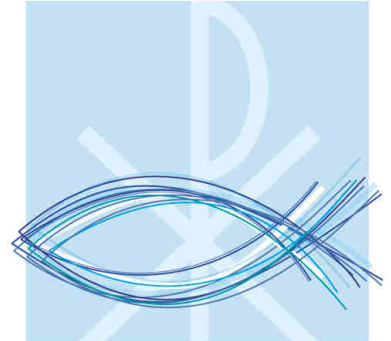
Aufnahme in unsere Gemeinde

Am Sonntag, 14.01.2018, wurde Michaela Scholz im Rahmen des Gottesdienstes in unsere Gemeinde aufgenommen.

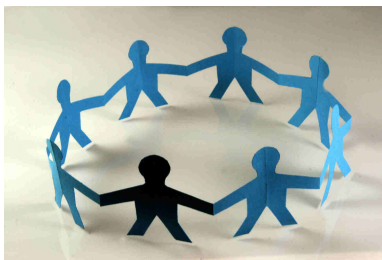
Mit den Worten von Jesus Christus aus Joh. 8, 12:

"Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben".

begrüßen wir Michaela in unserer Gemeinde.
Wir wünschen ihr alles Gute, für ihr Leben Gottes reichen Segen und bei uns eine geistliche Heimat.



Sonstiges



Alle Mitglieder und Freunde der Gemeinde sind herzlich eingeladen zur Jahresgemeindestunde am Samstag, 03.02.2018 um 15 Uhr.
Über eine rege Beteiligung würden wir uns freuen.
Das Leitungsteam der EFG Hofgeismar

Redaktion:

Klaus Weinmeister V.i.S.d.P.

Anmerkungen zum oder Material für den Gemeindebrief kann gerne auch per E-Mail an die Redaktion gesendet werden.

E-Mail Adresse: gemeindebrief@gmx.de

Rückfragen: Klaus Weinmeister

Tel.: 05671 / 40195

Quellen

Texte: Textbeiträge sind namentlich erwähnt

Fotos: Gemeindebrief (Magazin für Öffentlichkeit), Michaela Scholz, Eckart Schulze, K.Weinmeister

Druck: baunataler integrationsbetriebe gGmbH, prolab4@compuserve.de

Die Artikel in diesem Gemeindebrief geben die Meinung des jeweiligen Autors wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge nicht in der ursprünglichen Fassung wiederzugeben.

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 10.03.2018



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hofgeismar (Baptisten)

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, K.d.ö.R.

Gemeindezentrum
Zwiebelsfelder Weg 13
34369 Hofgeismar



Im Internet:

<http://www.efg-hofgeismar.de>

Gemeindeleitungsteam:

Armin Mascher	Tel.:	05671 / 5167
Uta Schulze	Tel.:	05673 / 5099829

Gemeindekonten:

Kasseler Sparkasse, Hofgeismar
IBAN: DE91 5205 0353 0100 0671 89

BIC: HELADEF1KAS

Kasseler Bank, Hofgeismar
IBAN: DE41 5209 0000 0080 3480 02

BIC: GENODE51KS1

Spar u. Kreditbank EFG, Bad Homburg
IBAN: DE29 5009 2100 0000 2184 05

BIC: GENODE51BH2